



MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN  
Aeffligen, Ersigen, Kernried, Kirchberg, Lyssach, Rüttligen-Alchenflüh, Rüti

# KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

## GOTTESDIENSTE

So	2. September	9.30	<b>Wort &amp; Sound Gottesdienst Kirche Kirchberg</b> mit Pfr. Hannes Dütschler und Monika Stock Kinderhütendienst anschliessend Apéro Inserat unten
		9.30	<b>Gottesdienst Kirchlein Rüti</b> mit Pfr. Lorenz Wacker
Fr	7. September	19.07	<b>ONLINE - 7 ab 7 Gottesdienst Kirche Kirchberg</b> mit dem ONLINE-Team und weiteren Mitwirkenden anschliessend Bistro Inserat Seite 14
So	9. September	9.30	<b>KUW I-Taufgottesdienst Kirche Kirchberg</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher und Team anschliessend Kirchenkaffee
Do	13. September	10.15	<b>Gottesdienst Seniorenzentrum Emme</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher mit Abendmahl
So	16. September	9.30	<b>Gottesdienst Kirche Kirchberg - Bettag</b> mit Pfr. Werner Ammeter Mitwirkung: Gospelchor mit Abendmahl anschliessend Kirchenkaffee
Fr	21. September	19.00	<b>Taizé-Gottesdienst Kirchlein Rüti</b> mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	23. September	9.30	<b>Gottesdienst Kirche Kirchberg</b> mit Pfr. Hannes Dütschler
Do	27. September	10.15	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b> mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	30. September	9.30	<b>Gottesdienst Kirche Kirchberg</b> mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

**Gottesdienst**  
**Wort & Sound**  
Sonntag, 2. September 2018  
9.30 Uhr • Kirche Kirchberg  
Pfr. Hannes Dütschler und Monika Stock • «Glücksmomente»  
Musik: Noëmi Jufer • Kinderhüte • Apéro

**Taizé -Gottesdienste**  
im Kirchlein Rüti, 19.00

- Freitag, 21. September**  
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
- Freitag, 19. Oktober**  
Pfr. Lorenz Wacker
- Freitag, 16. November**  
Pfr. Werner Ammeter
- Freitag, 21. Dezember**  
Pfr. Hannes Dütschler

## Monatszeitung reformiert.

Liebe reformiert.-Leserin, lieber reformiert.-Leser

Monatlich erhalten Sie die Zeitung «reformiert.» mit anregenden Themen sowie Informationen aus der Kirchgemeinde.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie mit beigelegtem Einzahlungsschein einen Unkostenbeitrag von CHF 12.- überweisen. Herzlichen Dank.

KIRCHGEMEINDERAT UND TEAM

## MONATSWORT

### Monatswort September

Da wendet  
sie sich um  
und sagt  
zu ihm:  
Meister!

JOHANNES 20,16

## Umkehren

Liebe Leserin, lieber Leser

«Erstaunlich, was das Leben noch alles für einen parat hat», erzählte mir eine Bekannte, die im reiferen Alter noch heiratet. Sie bewahrte sich eine offene, lebensbejahende Haltung. Und als der Traumprinz endlich auf der Bildfläche erschien, umarmte sie mit ihm das Neue, welches das Leben für sie bereithält. Ein alter irischer Segensspruch lautet:

*Möge der Weg dir freundlich entgegenkommen; möge Wind dir den Rücken stärken; möge Sonnenschein deinem Gesicht viel Glanz und Wärme geben; möge Regen sanft deine Felder tränken.*

Jogger kennen das Gefühl: Da gerät man in seinem Lauf in eine Art Trance; die Umgebung scheint an einem vorbeizuziehen. Nicht mehr ich gehe auf dem Weg, sondern der Weg kommt auf mich zu. Und was mir auf den Weg gestellt ist, soll mir freundlich entgegenkommen.

Ist denn der Lebensweg vorherbestimmt? Nein. Freiheit und Verantwortung zeichnen ein Christenleben aus. Der lange Atem und der aufrechte Gang. Die Hoffnung, die bekanntlich zuletzt stirbt. Und das Vertrauen, dass Gott gegenwärtig ist. Das Gegenteil wäre ein «Verkrümmt-Sein in sich selbst» - so hat es Luther ausgedrückt. Angsterfüllte Abkapselung ist Verfehlen des Lebensziels; in der griechischen Sprache des Neuen Testaments: «Sünde». Geht man hingegen offen und achtsam durchs Leben, nimmt man Zeichen der unendlichen Güte wahr - nicht nur die Schrecken, die es zweifellos zu Hauf gibt.

Es ist wie im Labyrinth: Da geht man frisch fröhlich drauf los. Mal geht es nach links, mal nach rechts. Man wähnt sich schon am Ziel, da entfernt man sich von ihm. In immer neuen Schlaufen führt einen der Weg in die Mitte. Dort soll man sich umwenden und den Weg zurückgehen. Der Weg hinaus sieht ganz anders aus als der Weg hinein. Ganz wichtig: Das Labyrinth hat im Gegensatz zum Irrgarten nur einen Pfad. Dieser steht sinnbildlich für den Lebensweg. Es gibt also keine Umwege oder Irrwege, sondern nur den einen meinen Weg. Es lohnt sich, ab und an folgende Fragen zu bewegen:

- Wo befinde ich mich auf meinem Weg?
- Worauf gehe ich zu? Was ist meine Mitte?
- Mit welchen Erfahrungen verbinde ich die Wendepunkte und Um-Wege?
- Was gibt mir Kraft für den nächsten Schritt?

Als Maria Magdalena am Ostermorgen das leere Grab sieht, «stand sie draussen und weinte.» Sie klagt einem Unbekannten ihr Leid. Dieser spricht sie beim Namen an. «Da wendet sie sich um und sagt zu ihm: Meister!» (Joh 20,16). Erstaunlich: In diesem Bibelabschnitt steht, Maria habe sich zweimal (!) umgewandt. Einmal mit dem Körper und einmal innerlich? Der Geheimnisvolle eröffnet der Orientierungslosen eine neue Sicht. Sie geht fortan ihren Weg neu, erneuert. Und ist gespannt, was das Leben für sie noch alles parat hat...

URS GÜDEL, KATECHET

## ANLÄSSE

**Konzert am Bettag**  
**Lyrische Herbstklänge**  
Sonntag, 16. September, 17.00, Kirche  
Inserat Seite 14

**Dienstags-Mittagstisch für alle**  
4./11./18. September, 12.15, Saal 1/2  
Anmeldung bis am Vortag, 11.00,  
034 447 10 15

**Lesezirkel**  
Dienstag, 11. September, 9.00, Stöckli 1

**Strickkreis**  
Dienstag, 11. September, 14.00, Saal 3

**Gemeindeabend**  
Dienstag, 11. September, 20.00, Stöckli 1

**Gemeindegebet Kirchlein Rüti**  
Donnerstag, 13. September, 13.30

**Freitagmorgengebet**  
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

**Kirchenchor**  
**Church Mountain Gospel Choir**  
Proben und Auftritte nach Programm

## FÜR DIE ÄLTEREN

**Herbstreise der Alleinstehenden**  
Mittwoch, 3. Oktober  
Inserat Seite 14

**Senioren Lyssach**  
Di, 4. Sept., 13.30 Jassen, Krone Lyssach  
Do, 20. Sept., 11.15 Essen, Hotel Lyssach  
Do, 27. Sept., 13.00 Kegeln, Bahnhofli H'bank

**Senioren Rüttligen-Alchenflüh**  
Freitag, 14. September, 11.30,  
Gemeindesaal

## FÜR DIE JUGEND

**ONE VOICE**  
Freitags, 19.00, Jugendraum

**ONE VOICE Kids:**  
Freitags, 18.00, Jugendraum

## FÜR DIE JUGEND

**Streetdance Roundabout**  
Mittwochs, mehrere Kurse ab 17.45,  
Jugendraum

**Streetdance Kids**  
Freitags, mehrere Kurse ab 15.30,  
Jugendraum

**Streetdance Boyzaround**  
Dienstags, 17.45, Jugendraum

**Jungscharen Colori und Gilboa**  
Samstag, 1./15. September nach Programm

**Kolibri, Sonntagschulen**  
**Ersigen/Ösch:**

Sonntag, 2./16. September, 9.30,  
Pfarrhaus

**Kernried:**  
Sonntag, 2./16. September, 9.30,  
Schulhaus

**Sunneträff Lyssach**  
Dienstag, 4./11./18. September, 15.45,  
Schulhaus

ANLÄSSE

# Lyrische Herbstklänge

mit Tenor, Horn und Flügel

Sonntag, 16. September 2018, 17.00, Kirche Kirchberg

Werke von

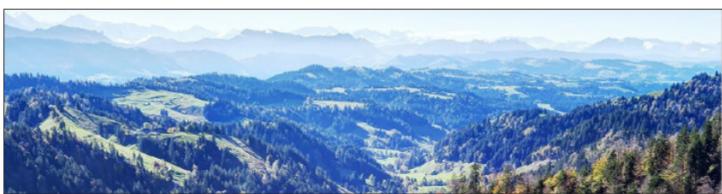
F. Schubert, H. Berlioz, F. Lachner, R. Strauss



Musiker

**Benjamin Berweger**, Tenor  
**Claire Charpentier**, Flügel  
**Christian Hostenstein**, Horn

Eintritt frei, Kollekte



## Herbstreise der Alleinstehenden

### Rund um den Napf - Heiligkreuz

Wann **Mittwoch, 3. Oktober 2018**

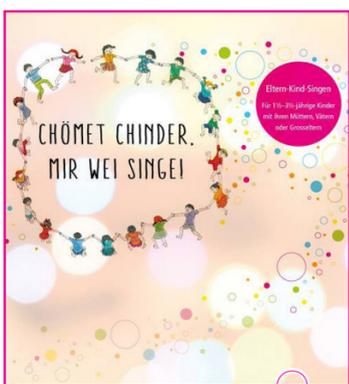
Hinfahrt via Burgdorf-Lueg-Huttwil-Willisau-Entlebuch-Heiligkreuz (Zvierihalt)

Rückfahrt via Schöpfheim-Trubschachen-Hasle-Oberburg zurück an die Einstiegsorte

Fahrpreis Fr. 35.00

Abfahrten  
 11.20 Uhr Aefligen, Gemeindehaus  
 11.30 Uhr Ersigen, Viehschauplatz  
 11.40 Uhr Kirchberg, Platanenhof  
 11.50 Uhr Alchenflüh, Landi/Bahnhof  
 12.00 Uhr Lyssach, Bahnhof

Anmeldung bis Montag, 1. Oktober, bei Bürki Reisen, Bärswil  
**Telefon 031 859 47 36**



Lieder, Fingerverse, Bewegungsspiele und Tänzchen. Die lustvollen Aktivitäten sprechen alle Sinne an und fördern die Entwicklung der Kinder ganzheitlich. Es braucht bequeme Kleider und rutschsichere Socken oder Turnschlappi.

**Zeit:** Mittwochs, 9.30 - 10.15

**Kursdaten:**  
 17. Oktober bis 5. Dezember (8 Lektionen)

**Ort:** Stöckli, Chilchweg 11, Kirchberg

**Kosten:** Fr. 4.00 pro Lektion

**Leitung und Anmeldung:**  
 bis 12. Oktober an Lydia Fischer,  
 032 677 21 23 / lydia.fischer@gmx.ch  
 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.  
**GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN**

Für 1 1/2 - 3 1/2-jährige  
 Kinder mit ihren Müttern,  
 Vätern oder Grosseltern.

## Online 7 ab 7

Freitag, 7. September 19:07 Uhr in der Kirche

Zusammen mit One Voice und Street Dance



Leidenschaft verbindet. Das trifft auch auf die fünf Jungs aus Langenthal BE zu, die ihre gemeinsame Leidenschaft für Gott und für die Musik als Band „satellite“ leben. Zusammen sind sie mit der Mission unterwegs, Menschen in die Gegenwart Gottes zu führen, ihn zu ehren und zu feiern.

Erlebe einen Abend voller Tiefgang und guter Musik. Lass dich anstecken von der Leidenschaft für Gott und für die ganz persönlichen, einzigartigen Momente in seiner Gegenwart! Mehr Infos zu satellite auf: [www.satellite.ch](http://www.satellite.ch)



## RÜCKBLICK



Fotos: Jean-Pierre Hubmann

## Gemeindereise Irland

Unter der Leitung der Pfarrer Martin Scheidegger und Lorenz Wacker bereisten vom 16. bis 26. Juli ein Gruppe von 22 Frauen und Männern Irland und Nordirland. Sie waren fasziniert von der Schönheit der grünen Insel. Sie befassten sich unter anderem mit der keltischen Kultur und mit der Mission der irischen Mönche. Vor Ort beschäftigten sie sich mit dem leidigen Konflikt von Katholiken und Protestanten.

10 Tage Irland.

Enorm Vieles geht durch Kopf und Herz in Erinnerung an diese vielfältige Reise.

Unsere Gruppe interessiert, unkompliziert, angenehm, begleitet von Susanne mit viel Wissen und Humor, ein anspruchsvolles Programm, zusammengestellt von den beiden Pfarrern.

Wir erleben faszinierende Gegenden, z.B. die Cliffs of Moher oder die Basaltsäulen am Giant's Causeway, ebenso die urige Karstlandschaft Burren...

Wir bestaunen Rundtürme, gebaut als Fluchttorte vor Wikingereinfällen, Hochkreuze, Megalithanlagen, den Rock of Cashel, eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Irlands...

Wir bekommen Eindrücke von Dublin und Belfast.

Wir hören von der unblutigen Christianisierung Irlands als Verdienst des heiligen Patrick, ihres Nationalheiligen. Dieser erklärt mit einem Kleeblatt dem Shamrock die Dreifaltigkeit.

Natürlich halten wir auch inne.

Natürlich kosten wir auch einen Guinness oder einen Whisky.

YVETTE WACKER



Steinkreuz von Castlermot, in der Mitte Christus. Solche Kreuze sind an vielen Orten zu sehen. Der Kreis bzw. das Motiv der Sonne aus keltischer Zeit ist dabei integriert.

DENKANSTOSS

# Das «Unser Vater» gemalt

Das Gebet, das Jesus seinen Anhängern in der Bergpredigt in Matthäus 6 mit auf den Weg gab, gilt als der christliche Text schlechthin. Die Katholiken haben die Anrede «Vater unser», was analog zum griechischen Urtext ist. Die Reformierten sprechen «Unser Vater». Der Rest ist identisch. Allerdings stammt nicht das ganze Gebet von Jesus. Der Schluss, die Doxologie wurde der hebräischen Bibel entnommen, nämlich als Zusammenfassung aus 1. Chronik 29, wo es heisst: «Gelobt seist du, HERR, Gott Israels, unseres Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dein, HERR, ist die Grösse und die Macht und die Herrlichkeit und der Ruhm und die Hoheit.» Ferner gibt es Parallelen zum jüdischen Achtzehnbittengebet oder zu Psalm 103.

Monique Kobel-Kneubühler aus Zuchwil bei Solothurn war Tanzlehrerin. Sie beschäftigt sich aber seit ihrer Jugend auch mit der Malerei und der Schriftstellerei. Sie malt nicht kommerziell, sondern aus Freude. Ihre Bilder haben meistens einen Zusammenhang mit dem christlichen Glauben. Diesen Karfreitag wirkte sie in Kirchberg im Gottesdienst mit und zeigte zwei Bilder, ihre Vorstellung vom Geschehen am Kreuz – siehe den Denkanstoss und das Bild in der März-Ausgabe – und das Unser Vater. Dieses Bild betrachten wir nun von unten nach oben.

Mensch legt seine Anliegen Gott vor und erwartet von ihm Klärung und Zuversicht. Entscheidend ist weniger der Inhalt des Gebets, schon gar nicht allfällige Bitten, die erfüllt werden sollten, sondern die demütige Haltung, nicht alles selbst bewirken zu können. Sich einer Kraft anzuvertrauen, die die eigenen Möglichkeiten übersteigt, tut gut. Geistige Nahrung mildert den Hang zum Materiellen und befreit zum Dienst in der Welt.

rung Mühe hat, den Hunger zu stillen. In Kriegsgebieten leiden die Menschen oftmals so sehr, wie wir uns dies kaum vorstellen können. Die Vorräte an Lebensmittel reichen nicht für lange Zeit. Doch überall auf der Erde wird stets irgendwo gesät und geerntet. An sich hätte es für alle genug. An sich... Der Hunger ist und bleibt der grösste Skandal! Wo die Bitte nach dem täglichen Brot in Erfüllung geht, ist ein Leben in Würde möglich.

zueinander finden. Das Christsein führt zur Gemeinschaft.



Betende Hände.

Es sind Hände, welche einen Lebensweg hinter sich haben, also keine jungen Vorzeigehände. Diese Person hat eine Menge erlebt, Schönes, aber auch Hartes. Dieser



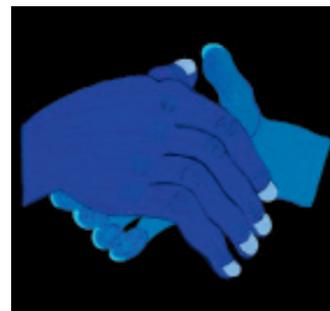
Hand mit Brot.

Die Hand eines Farbigen aus einem wohl afrikanischen Land, wo der Hunger allgegenwärtig ist. Die Bitte bzw. die Erfüllung der Bitte um das tägliche Brot bzw. Maniok, Reis oder Mais, sauberes Wasser inbegriffen, ist für viele existentiell. Während im Westen tendenziell die Preise für Lebensmittel sinken, gibt es Gebiete, wo die ärmere Bevölke-



Vier Köpfe.

Diese Gesichter stehen für den heutigen Zeitgeist. Es wird viel geredet, und es kommt doch nicht zu echten Begegnungen. Bei sehr vielem steckt die Sucht nach Profit dahinter, sei es in der Unterhaltungsbranche oder im Sport. Die Online-Möglichkeiten verstärken den menschlichen Egoismus noch. Man möge die Augen der vier Personen anschauen. Es sind unehrliche Blicke. Sie schauen aneinander vorbei. Jede und jeder ist auf sich fixiert. Dank dem einladenden Gott könnten sie



Die Handreichung.

Die beiden Hände stellen einen besonderen Handschlag dar. Es sind nicht zwei Menschen, die sich begrüßen, wie wir dies aus dem Alltag bestens kennen. Die blaue Hand, die hintere stellt die Vergebung dar wie sie uns Jesus anbietet. Trotz allem, was ungut ist, nimmt er uns an, vergibt und schenkt uns neues, volles Leben. Doch viele lassen diese Zusage gar nicht bis in ihr Herz gelangen. Sie greifen zwar mit der Hand, gemeint ist die vordere, die türkisfarbene, in Richtung Vergebung, doch ihre Finger umschliessen die blaue Hand nicht. Bei der geringsten Verunsicherung ziehen sie die Hand zurück, verzichten auf das Angebot und meinen, der Glaube helfe ja doch nicht. Frau Kobel und ich empfehlen, die Hand ganz zu ergreifen!  
LORENZ WACKER, PFARRER

INTERVIEW



## Heidi Brönnimann

Kirchgemeinderätin

### Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?

Für die Musikkommission wurde ich bereits einmal angefragt, als ich noch berufstätig war. Es interessierte mich. Doch beides war mir zu viel. Nach der Pensionierung wurde ich erneut angefragt. Ich überlegte es mir gut. Doch ich wollte etwas für die Allgemeinheit tun. Deshalb sagte ich zu, als Kirchgemeinderätin das Ressort Musik zu übernehmen.

### Was beschäftigt dich zurzeit in deinem Ressort?

Momentan stellen wir das Konzertprogramm 2019 zusammen. Claire Charpentier, unsere Organistin, hat Beziehungen zu namhaften Orchestern und erfahrenen Kirchenmusikerinnen und -Musikern. Wir haben auch viele Anfragen für Konzerte, da die Kirche wegen der hervorragenden Akustik sehr beliebt ist. Es ist oft eine Herausforderung, Termine zu finden, die für alle stimmig sind, und die zum Gottesdienst-Programm passen.

### Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit.

Das war das Konzert Viva Espana mit dem Quintett Musici Volanti unter der Leitung von Bruno Leuschner. An jenem Sonntag fanden viele Leute den Weg in die Kirche. Sie gingen beschwingt nach Hause, die fröhliche und aufbauende Musik verinnerlicht. Weitere Highlights waren die Anlässe mit unserer Organistin Claire Charpentier, z.B. die Liturgische Neujahrsfeier und das Konzert am Bettag mit dem Huttwiler Kammerorchester. Die positiven Rückmeldungen des Publikums freuten mich sowie die Musikkommission und Mitwirkenden.

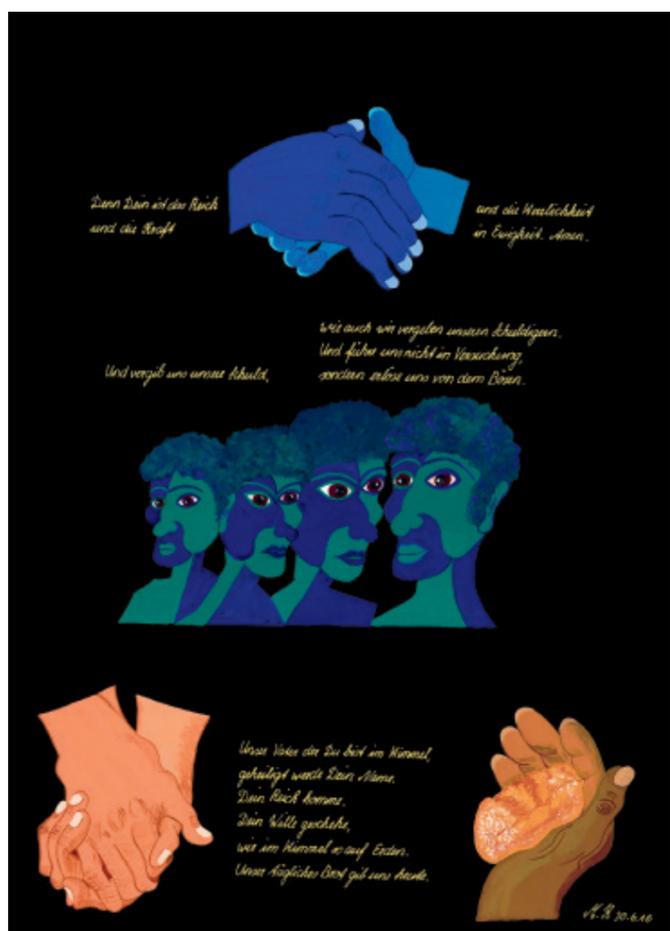
### Was motiviert dich?

Ich beende meine Tätigkeit im Kirchgemeinderat und in der Musikkommission auf Ende Amtsperiode. Es war eine interessante und lehrreiche Zeit, manchmal auch etwas turbulent. In den verbleibenden vier Monaten will ich mich noch voll engagieren. Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit mit der Musikkommission, mit den Angestellten und den Ehrenamtlichen, mit dem Kirchenchor und dem Church Mountain Gospel Choir.

### Was möchtest du uns noch mitteilen

Ich erwähne gerne, dass die Kirche eine gute Sache ist. Auf dem Chülchhoger wird viel angeboten. Manches ist heute hektisch. Man hat oft keine Zeit. Für mich können es auch schlichte und stille Gottesdienste sein, um zur Ruhe zu kommen.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER



Das «Unser Vater», gemalt von Monique Kobel-Kneubühler 2016

## Notre Père - mise à jour

Seit Ostern dieses Jahres wird in den Kirchen der Westschweiz, also auch in der reformierten Kirche, das Unser Vater leicht anders gebetet. Papst Franziskus hat die Sache ins Rollen gebracht. In einem Fernsehinterview sagte er, «und führe uns nicht in Versuchung» sei keine gute Übersetzung. Es sei nicht Gott, der den Menschen in Versuchung stürze, um zu sehen, wie er falle. «Ein Vater tut so etwas nicht; ein Vater hilft sofort wieder aufzustehen.», so der Papst. Die Veränderung ist nachvollziehbar, weicht aber doch etwas vom griechischen Urtext ab. Im deutschsprachigen Raum gibt es zur Zeit keine Bestrebungen nach einer neuen Formulierung.

### Bisher

Notre Père qui es aux cieux,  
Que ton nom soit sanctifié,  
Que ton règne vienne,  
Que ta volonté soit faite,  
Sur la terre comme au ciel.  
Donne-nous aujourd'hui  
Notre pain de ce jour.  
Pardonne-nous nos offenses,  
Comme nous pardonnons aussi  
À ceux qui nous ont offensés.

### Et ne nous soumet pas à la tentation (wörtlich: Und führe uns nicht in Versuchung)

Mais délivre-nous du mal.  
Car c'est à toi qu'appartient le règne, la puissance et la gloire,  
pour les siècles des siècles!  
Amen

### Seit Ostern 2018 lautet die sechste Bitte:

«Et ne nous laisse pas entrer en tentation.»  
(wörtlich: Und lasse uns nicht in Versuchung eintreten).

CHRONIK

Taufen

- 22. Juli
  - **Lukas Bill**, des Kevin Bill und der Susanne Bill Lüscher, Kirchberg
- 29. Juli
  - **Jana Beyeler**, des Marco Beyeler und der Ursula Beyeler Stäger, Aefligen
  - **Alessia Beyeler**, des Marco Beyeler und der Ursula Beyeler Stäger, Aefligen

Trauungen

- 7. Juli
  - **André Begert** und **Christa Lehmann**, beide Ersigen
- 28. Juli
  - **Alexander Allemann** und **Irene Lüthi**, beide Kirchberg

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg  
 Froberg 2, 3422 Kirchberg  
 034 447 10 10  
 verwaltung@kirche-kirchberg.ch  
 www.kirche-kirchberg.ch  
 Öffnungszeiten Verwaltung:  
 Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter  
 034 530 15 14 / 079 565 70 83  
 werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher  
 079 220 40 41  
 ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler  
 079 561 44 50  
 hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli  
 031 351 76 40  
 elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker  
 034 445 22 62  
 lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt:  
 Telefon 0848 511 511  
 Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer  
 Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit - Stefan Grunder  
 079 520 63 94  
 stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel  
 034 447 10 16  
 urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner  
 Froberg 2, 3422 Kirchberg  
 034 447 10 10  
 verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Abdankungen

- 4. Juli
  - **Anton Aeschlimann**, geboren am 28.05.1947, verstorben am 22.06.2018, Ersigen
- 16. Juli
  - **Hans Schwitz**, geboren am 08.03.1933, verstorben am 08.07.2018 Kirchberg
- 18. Juli
  - **Gertrud Muralt-Kohler**, geboren am 17.10.1927, verstorben am 11.07.2018 Kirchberg
  - **Paul Thöni**, geboren am 08.02.1941, verstorben am 08.07.2018 Kirchberg
- 19. Juli
  - **Hans Rudolf Nyffenegger**, geboren am 16.08.1927, verstorben am 10.07.2018 Kirchberg
- 20. Juli
  - **Armin Haldimann**, geboren am 12.03.1945, verstorben am 28.06.2018 Aefligen
  - **Anna Maria Misteli-Wälti**, geboren am 30.03.1921, verstorben am 27.06.2018 Kirchberg
- 23. Juli
  - **Rudolf Stalder**, geboren am 17.11.1932, verstorben am 12.07.2018 Albligen
- 24. Juli
  - **Johann Konrad Glauser**, geboren am 15.03.1947, verstorben am 18.07.2018 Niederösch

ZITAT

Tue zuerst  
 das  
 Notwendige,  
 dann das  
 Mögliche,  
 und plötzlich  
 schaffst du  
 das  
 Unmögliche.

FRANZ VON ASSISI

(1182 - 1226), eigentlich Giovanni Bernardone, katholischer Heiliger, Stifter des Franziskanerordens. www.aphorismen.de

RÜCKBLICK



Schön und abenteuerlich war  
 der Lagersommer 2018

Auch diesen Sommer führte die Hoger Jugendarbeit drei Lager durch. Über 100 Kinder, Teenager und Leitende nutzen die Gelegenheit, um unbezahlbare wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Das Kinderlager fand traditionellerweise auf dem Jaunpass statt. In wunderschöner Umgebung konnten die Kinder eine Woche «Äpler-Leben» schnuppern.

Die Teenager zog es in diesem Jahr in die Inner-schweiz, unmittelbar in die Nähe vom Grosse Mythen. «Mythen, Legenden und Helden» war

denn auch das Lagermotto vom erlebnisreichen Teens Camp.

Fernab von Internet und Handyempfang, in einer idyllischen Waldlichtung auf der Oschwand, schlug der Zirkus «Gilborli» seine Zelte auf. Hier durften sich die Jungschärler eine Woche als Artisten, Clowns und Dompteure ausleben.

Weitere stimmungsvolle Fotos und Videos auf [www.kirche-kirchberg.ch/jugendarbeit](http://www.kirche-kirchberg.ch/jugendarbeit)

STEFAN GRUNDER, HOGER JUGENDARBEIT, SOZIALDIAKON